

Zur Abonnements-Erneuerung!
[56852.]

Durch Circular ersuchten wir um baldige Abonnements-Erneuerung für die demnächst beginnenden neuen Bände von Englische und Französische Studien.

Unter der Presse befindet sich:

Heft 1 des VI. Bandes

von:

Englische Studien.

Organ für englische Philologie unter Mitberücksichtigung des englischen Unterrichts auf höheren Schulen

herausgegeben

von

Eugen Kölbing.

Abonnementspreis pro Band 15 M ord.

Soweit nicht andere Angaben bis zu Erscheinen des ersten Heftes gemacht werden, wird dasselbe in bisheriger Anzahl unter Berechnung pr. VI. Band complet geliefert.

Ausserdem steht dasselbe à cond. zu Diensten unter Einzelberechnung à ca. 6 M ord.

Besonders machen wir darauf aufmerksam, dass in diesem Hefte eine neue Fortsetzung (IV. Theil) von R. Thum's Anmerkungen zu Macaulay's History of England veröffentlicht wird, wodurch erneute Nachfrage nach der kürzlich erschienenen 2. Auflage des I. Theils (3 M ord) zu erwarten ist. Infolge zahlreicher Bestellungen auf Theil II. ff. von Thum's „Anmerkungen“ haben wir übrigens darauf hinzuweisen, dass die Fortsetzung nicht apart erschienen ist, sondern nur in den Englischen Studien.

Ferner:

Heft 1. und 2. des IV. Bandes

von

Französische Studien.

Herausgegeben

von

G. Körting und E. Koschwitz.

Abonnementspreis pro Band 15 M ord.

Die 2 Hefte werden nach Vollendung zur Fortsetzung und mit Berechnung pr. IV. Band complet in bisheriger Anzahl geliefert, sofern nicht bis dahin Aenderungen in der Continuation gemeldet werden.

Gleichzeitig offeriren wir die zwei Hefte unter Einzelberechnung à cond., nämlich

1. Heft. **Nivelle de la Chaussée's Leben und Werke.** Ein Beitrag zur Litteraturgeschichte des 18. Jahrhunderts und insbesondere zur Entwickelungsgeschichte der „Comédie larmoyante“. Von Johannes Uthoff. Einzelpreis 2 M 40 S ord.

2. Heft. **Die Quantität der betonten Vocale im Neufranzösischen.** Von Julius Jäger. Einzelpreis 2 M 40 S ord.

Auch diese neuen Hefte dürfen wieder auf Interesse bei Lehrern und Studirenden

Neunundvierzigster Jahrgang.

rechnen, wie sie überhaupt wieder als vorzügliche Arbeiten zu bezeichnen sind.

Wir erbitten baldige Continuations-Angabe sowie bei Bedarf Bestellung auf die einzelnen Hefte.

Heilbronn, November 1882.

Gebr. Henninger.

[56853.] Demnächst erscheint:

**Deutscher
Litteratur-Kalender,**

herausgegeben

von

Joseph Kürschner.
1883.

Mit dem Portrait Gustav Freytag's
in Kupferstich.

Preis gebunden 5 M

Ich gebe mich der Hoffnung hin, daß dieser neue Jahrgang in seiner neuen Form Ihnen gefallen möge.

Das Buch ist jetzt ein unentbehrliches literarisches Bademeccum für jeden Schriftsteller und für jeden Buchhändler.

Das Adressenverzeichnis der Schriftsteller ist nach eigenhändigen Mittheilungen auf die Zahl von ca. 2400 aufs genaueste ergänzt.

Die Hälfte der Auflage ist durch feste Bestellungen vergriffen; ich kann nur ganz beschränkt à cond. liefern.

Den Tag der Ausgabe werde ich anzeigen.

Hochachtungsvoll

ergebenst

Stuttgart, den 29. November 1882.

W. Spemann.

**Elektro-technische
Bibliothek.**

[56854.]

Herausgegeben von
Gustav Glaser-De Cew.

In zehn Bänden à circa 15 Bogen, mit zusammen 400 Illustrationen, zum Preise von je 1 fl. 65 kr. = 3 M = 4 fr. = 1 R. 80 Kop. per Band. Jeder Band für sich vollkommen abgeschlossen und einzeln verkäuflich.

Monatlich erscheint ein Band.

Inhalts-Uebersicht.

I. Band. Die magnetoelektrischen und dynamoelektrischen Maschinen. — II. Die elektrische Kraftübertragung. — III. Beleuchtung und Heizung durch Elektrizität. — IV. Die galvanischen Batterien. — V. Die Telegraphie. — VI. Telephon, Mikrophon und Radiophon. — VII. Galvanoplastik, Elektrolyse und Reinmetallgewinnung. — VIII. Die elektrischen Mess- und Präcisions-Instrumente. — Supplement: IX. Die Grundlehren der Elektrizität. — X. Elektrisches Formelbuch. Terminologie in deutscher, englischer und französischer Sprache.

A. Hartleben's Verlag in Wien.

Letzte Dichtung Gottfried Kinkel's.

[56855.]

In etwa vierzehn Tagen, jedenfalls also noch rechtzeitig vor Weihnachten, erscheint in meinem Verlage:

Tanagra.

Idyll aus Griechenland

von

Gottfried Kinkel.

Elegant gebunden mit Goldschnitt.

Preis 4 M mit 25%. — Freixemplare gegen baar 7/6.

In dem Augenblicke, da wir uns anschickten, das Erscheinen von Gottfried Kinkel's „Tanagra“ anzukündigen, drang zu uns die Trauerkunde von des Dichters plötzlich eingetretenem Tode. So ist dies Idyll, noch in der Vollkraft geistiger Regsamkeit entworfen und gedichtet, sein Schwanenlied geworden, dessen wunderbar ergreifende und warme Töne in Wahrheit wie der volle Accord eines reich bewegten und doch harmonisch gestalteten Lebens ausklingen.

Der berühmte Sänger von „Otto der Schüh“ führt in dem vorliegenden Gedicht, dessen bevorstehender Publication er bis in seine kurze Krankheit hinein mit liebevollstem Interesse entgegen sah, den Leser unter den sonnigen Himmel Griechenlands und in die klassische Zeit zurück, da der „Meister von Tanagra“ jene köstlichen bemalten Thonfigürchen formte, von denen bei den tanagraischen Gräberfunden im Jahre 1872 eine Anzahl der Erde entnommen wurde. Die gebildeten Zeitgenossen haben diesen Erzeugnissen zierlichster Plastik das lebhafteste Interesse gewidmet, und wir sehen sie jetzt in trefflichen Nachbildungen Zimmer und Salon der guten Gesellschaft schmücken. Der heimgegangene Poet hatte sich also eines Stoffes bemächtigt, der zwar in eine weite Vergangenheit zurückgreift, an den sich indeß ein künstlerischer Cultus der Gegenwart sinnvoll anlehnt. So ist Kinkel's „Tanagra“, ein rührender Gesang aus dem Alterthum in höchster poetischer Formvollendung, durchaus würdig und geeignet, einer kunstsinigen Reigung unserer Tage die poetische Weihe zu geben. Sie werden also, insbesondere auch mit Rücksicht auf des Dichters Hinscheiden, auf eine lebhafteste Theilnahme des Publicums an dem kleinen fein ausgestatteten Buche rechnen und dasselbe denjenigen Artikeln zugesellen können, die in erster Linie vorgelegt werden, wenn ein nicht zu theures und doch innerlich werthvolles und schönes Festgeschenk begehrt wird.

Bei der starken Nachfrage, die dem reizenden Büchlein vorherzusagen ist, dürfte es sich auch für kleinere Handlungen empfehlen, von der günstigen Partiofferte:

baar auf 6 : 1 Freixemplar

umso mehr Gebrauch zu machen, als ich commissionsweise nur ein Exemplar abgeben kann. Ein Risico dürfte, mit Rücksicht auf die Natur des Artikels, hierbei nicht vorhanden sein.

Ich erbitte mir Ihre Bestellungen umgehend und thunlichst mit directer Post.

Braunschweig, 24. November 1882.

George Westermann,

757